

## Haushaltsrede 2026

Fraktion: FREIE WÄHLER – JUNGES HÖCHSTÄDT – SENIOREN AKTIV

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wer den Haushalt 2026 betrachtet, erkennt schnell zwei Dinge: Höchstädt hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Gleichzeitig stehen wir vor großen finanziellen Herausforderungen und wichtigen Zukunftsentscheidungen.

Deshalb möchte ich heute nicht sämtliche Zahlen des Haushaltes nochmals wiederholen. Diese wurden ausführlich vorgestellt, beraten und liegen uns allen schriftlich vor.

Einige wenige Zahlen zeigen jedoch sehr deutlich, wo Höchstädt aktuell steht. Der Haushalt 2026 umfasst ein rekordverdächtiges Gesamtvolumen von knapp 31,9 Millionen Euro.

Gleichzeitig müssen wir allein für die Kreisumlage rund 5,7 Millionen Euro aufbringen. Hinzu kommen rund 3,5 Millionen Euro für VG, Schulverbands und Gewerbesteuerumlage. Zusammen sind dies über 9 Millionen Euro, die uns nicht für eigene Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bei der Steuerkraft zeigt sich auf den ersten Blick ein erfreuliches Bild. Mit 1.462 Euro je Einwohner liegt Höchstädt aktuell über dem Landesdurchschnitt von 1.393 Euro. Allerdings ist dieser Wert maßgeblich durch einen einmaligen Gewerbesteuerereffekt beeinflusst. Deshalb müssen wir davon ausgehen, dass wir in den kommenden Jahren wieder unter dem Landesdurchschnitt liegen werden.

Umso wichtiger bleibt eine verantwortungsvolle Finanzpolitik. Unsere finanziellen Spielräume werden auch künftig begrenzt sein. Deshalb müssen wir die vorhandenen Mittel gezielt einsetzen und dort investieren, wo sie langfristig einen Nutzen für unsere Stadt und Stadtteile mit ihren Bürgerinnen und Bürgern schaffen.

Neben wichtigen Investitionen in unsere Infrastruktur, insbesondere in Straßen und Gehwege, bleibt die Bildung ein zentrales Zukunftsthema unserer Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Generalsanierung der „Gerhard Kornmann Grund- und Mittelschule“ konnte eines der größten kommunalen Projekte der vergangenen Jahrzehnte erfolgreich verwirklicht werden. Darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Gleichzeitig stehen mit der Sanierung der Schulturnhalle und der Schwimmhalle bereits die nächsten wichtigen Aufgaben an. Dabei ist es wichtig zu prüfen, wie vorhandene staatliche Sondervermögen und Fördermöglichkeiten sinnvoll zur Unterstützung dieser Investitionen eingebunden werden können.

Ebenso bleibt die Mittags- und Ganztagesbetreuung eine Herausforderung. Ausreichende Betreuungsangebote sind für junge Familien von großer Bedeutung und ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt. Der schrittweise eingeführte Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird uns im Schulverband deshalb auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Sanierung und Erweiterung des Alten Rathauses. Dieses Projekt ist weit mehr als eine reine Baumaßnahme. Es ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung unserer Innenstadt und ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir auch in finanziell schwierigen Zeiten bereit sind, in die Zukunft unserer Stadt zu investieren. Gleichzeitig erwarten wir jedoch, dass die weitere Planung mit der notwendigen Sorgfalt erfolgt. Dazu gehört insbesondere, die spätere Nutzung der Räumlichkeiten frühzeitig festzulegen, Gespräche mit potenziellen Mietern zu führen und die Wirtschaftlichkeit des Projektes stets im Blick zu behalten. Nur so stellen wir sicher, dass die Investition langfristig den größtmöglichen Nutzen für unsere Stadt entfaltet.

Ähnliches gilt für die geplante Neugestaltung des Stadtparks. Die Bürgerwerkstatt hat gezeigt, dass viele Ideen und Erwartungen an diesen zentralen Bereich unserer Stadt bestehen. Nun gilt es, aus Ideen konkrete Maßnahmen werden zu lassen und die Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt nachhaltig zu optimieren.

Überhaupt dürfen wir bei allen Entscheidungen einen zentralen Gedanken nicht aus den Augen verlieren: Höchstädt muss für alle Generationen attraktiv bleiben. Für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Seniorinnen und Senioren. Für die Menschen in der Kernstadt genauso wie für die Bürgerinnen und Bürger in unseren Stadtteilen. Dazu gehören gute Bildungs- und Betreuungsangebote ebenso wie attraktive Freizeitmöglichkeiten, eine lebenswerte Innenstadt, barrierefreie Angebote und eine funktionierende Infrastruktur.

Ebenso wichtig ist eine starke Wirtschaft. Unsere heimischen Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, bilden aus und leisten einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Stadt. Deshalb müssen wir auch künftig die Entwicklung unserer Gewerbegebiete aktiv begleiten und gute Rahmenbedingungen für unsere Betriebe schaffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
die finanziellen Spielräume bleiben begrenzt. Gerade deshalb dürfen wir uns nicht darauf beschränken, die Stadt zu verwalten, wir müssen im Rahmen unserer Möglichkeiten gestalten. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass Projekte vorangebracht, Chancen genutzt und Zukunftsperspektiven entwickelt werden.

Nicht alles wird sofort möglich sein. Aber Stillstand ist keine Option. Denn Stillstand bedeutet Rückschritt.

Wir sind überzeugt: Höchstädt hat auch künftig alle Voraussetzungen, um sich positiv weiterzuentwickeln. Nicht weil wir alles haben, sondern weil wir engagierte Menschen haben, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Höchstädt lebt von seinen Unternehmen, Vereinen, Kirchen, Feuerwehren sowie den vielen Ehrenamtlichen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich Tag für Tag für unsere Stadt und ihre Stadtteile einsetzen. Dieses Engagement ist ein unschätzbarer Wert und eine wichtige Grundlage für die positive Entwicklung unserer Heimatstadt. Herzlichen Dank dafür.

Unser weiterer Dank gilt Bürgermeister Stephan Karg und allen, die an diesem Haushalt mitgewirkt haben sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, des Bauhofs und allen städtischen Einrichtungen.

Bedanken möchten wir uns auch bei Euch, dem Stadtratsgremium für die sachliche Zusammenarbeit sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Ideen, Anregungen und konstruktiver Kritik in die Entwicklung unserer Stadt einbringen.

Ein Haushalt ist mehr als eine Zusammenstellung von Einnahmen und Ausgaben. Er zeigt, welche Ziele wir verfolgen und welche Schwerpunkte wir setzen. Gleichzeitig zeigt er aber auch, dass die kommenden Jahre weiterhin Mut, Augenmaß und Gestaltungswillen erfordern. Lasst uns diesen Weg gemeinsam erfolgreich weitergehen.

Die in den kommenden Jahren zu erwartende Neuverschuldung betrachten wir mit großer Sorge. Nachdem uns vom Kämmerer Alexander Ernst zugesichert wurde, dass die Rechtsaufsicht den überarbeiteten Haushaltsentwurf und die Finanzplanung mittragen wird, wird die Fraktion FREIE WÄHLER – JUNGES HÖCHSTÄDT – SENIOREN AKTIV dem Haushalt 2026 zustimmen.

Vielen Dank.

Gerrit Maneth

Fraktionssprecher: FREIE WÄHLER – JUNGES HÖCHSTÄDT – SENIOREN AKTIV

15.06.2026